

11 100 Gutscheine verkauft

Rheine-Gutscheinsystem wächst stetig weiter

RHEINE. Alle Hände voll zu tun hatten die Verkaufsstellen des Rheine-Gutscheins im Jahr 2010. Die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH (EWG) präsentierte jetzt die Verkaufszahlen für das vergangene Jahr. Über 11 100 Gutscheine mit einem Gesamtwert von rund 300 000 Euro wurden im Jahr 2010 verkauft. Damit konnte abermals das Vorjahresergebnis übertroffen werden.

Allein in der Weihnachtszeit von Ende November bis Ende Dezember wurden über 35

Prozent des Jahreswertes, d.h. knapp 4000 Gutscheine im Gesamtwert von über 110 000 Euro verkauft. Damit war der Gutschein zu Weihnachten ein sehr beliebtes Geschenk.

Schnell eingelöst

Das merken jetzt auch die Einzelhändler vor Ort. Schon kurz nach Weihnachten und in den ersten Wochen des neuen Jahres wurden viele Gutscheine eingelöst und von den Einzelhändlern wieder bei der EWG zur Abrechnung eingereicht.

Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der EWG, freut sich über die erfolgreiche Entwicklung: „Damit leisten wir als Wirtschaftsförderungseinrichtung einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Kaufkraft- und Kundenbindung am Standort Rheine. Die Kunden kommen mit dem Rheine-Gutschein in die Stadt und geben hier, auch über ihren Gutscheinbetrag hinausgehend, Geld aus, das dem Wirtschaftsstandort zu Gute kommt.“

Darüber hinaus wächst auch die Zahl der Akzeptanzstellen stetig weiter. In 2009 wurde noch die 150. Akzeptanzstelle begrüßt, mittlerweile sind es bereits 185 Geschäfte und Firmen im Stadtgebiet, die den Gutschein als Zahlungsmittel entgegennehmen. Selbst langjährig am Standort bekannte Einzelhändler lassen sich noch von den Vorteilen des Gutscheinsystems überzeugen.

Hendrik Welp von der EWG weist übrigens darauf hin, dass es für die Beschenkten oft komfortabler ist, wenn sie anstelle eines 100 Euro-Gutscheins vier Gutscheine über 25 Euro geschenkt bekommen. www.rheinegutschein.de



Freuen sich über die gute Resonanz auf den Gutschein: Dr. Manfred Janssen (l.) und Hendrik Welp von der EWG. Foto prf